Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

(6. Fortsetzung.)

„Ja, ja, bitte, bitte — aber ich finde, daß auch ein kaiserlicher Beamter vor der Tür eines Gentleman haltmachen sollte!"

Eine Unmutsfalte legte sich um die Stirn des alten Herrn.

„Aber so geh', Franz! Es ist in unser aller Interesse gelegen, daß man den Dieb erwischt. Ich habe dem Herrn Kommissär die weitestgehenden Konzessionen gemacht. Ich denke, daß wir ihm alle entgegenkommen müssen".

„Wirst vielleicht auch du dein Zimmer dem Herrn öffnen?" fragte Franz. „Und Mary wohl auch?"

Die Baronin war durch diese Worte aus ihrem Sinnen aufgeschreckt worden.

Der alte Herr antwortete:

„Selbstverständlich, wenn der Herr Doktor wünscht".

Auch Mary sagte in liebenswürdigem Tone:

„Wenn es der Herr Doktor durchaus wünscht, in mein Schlafzimmer einzudringen — außer diesen zwei Zimmern bewohne ich ja kein Zimmer — so steht es ihm selbstverständlich frei. Die Tür, lieber Herr Doktor, Sie sehen ja, steht offen. Bitte, Sie können gleich bei mir beginnen".

„Vorerst möchte ich mich, soweit es die Dunkelheit gestattet — ich muß die genaue Untersuchung auf morgen verschieben — hier noch etwas genauer umsehen".

Der Kommissär überflog prüfenden Blickes den kleinen Salon, der der Baronin als Wohn- und Empfangszimmer diente.

Dann ging er zur Kommode zurück, maß sie ab, zog eine Lupe hervor und prüfte genau die Umgebung des Schlosses. Er zählte die Schritte ab, die zum Fenster führten, betrachtete den Fußboden genau, schließlich das Fensterbrett und wandte sich dann an die Baronin:

„Sagen Sie, bitte, Baronin, zu meiner Orientierung: Die Fenster gegen den Park zu standen offen, sowohl hier als auch in den anderen Zimmern?"

„Ja, sie waren ursprünglich geschlossen", antwortete Mary, „wurden aber auf Wunsch meines Vaters, während wir beim Abendessen saßen, geöffnet".

„Dieses Zimmer hat nur diese beiden Türen?"

„Ja."

„Nebenan ist Ihr Schlafzimmer, nicht wahr, in dem Sie bis elf Uhr verweilten?"

„Ja."

„Die Verbindungstür stand offen?"

„Ja."

„Hat Ihr Schlafzimmer einen zweiten Ausgang?"

„Nein".

„Wenn also der Diebstahl zwischen elf und zwölf Uhr vollführt worden ist, so hätten Sie den Dieb hören müssen; denn Sie waren ja in der Bibliothek, und die Türen standen offen".

„Ja, allerdings", antwortete die Baronin und senkte die Augen.

„Sie waren doch die ganze Zeit über in der Bibliothek, nicht wahr, Frau Baronin?"

„Die ganze Zeit? Ja, natürlich! Das heißt, ich sagte Ihnen schon, daß ich ein paarmal in den Garten hinaustrat, um frische Luft zu schöpfen", fügte sie ungeduldig hinzu.

„Könnte diejenige Person, die den Schmuck entwendet hat" — Baron Franz, der nun das Wort an den Kommissär richtete, vermied den Ausdruck Dieb — „nicht durch das Fenster eingedrungen sein?"

„An diese Möglichkeit habe ich auch schon gedacht", antwortete der Kommissär, „um so mehr, da das Zimmer im Parterre liegt und das Fenster offen stand. Vielleicht finden wir Anzeichen für diese Vermutung. Bitte, Herr Baron, veranlassen Sie, daß eine Laterne gebracht wird, die Lampe würde draußen zu sehr flackern".

Johann brachte eine Laterne und die ganze Gesellschaft, der Polizeikommissär an der Spitze, trat in den Garten hinaus.

Wurmser überflog mit raschem Blick die nächste Umgebung und maß mit den Augen die Entfernung, die zwischen dem Schloß und dem kleinen Föhrenwäldchen linker Hand lag.

Doktor Wurmser bat die Gesellschaft, zurückzubleiben, damit allfällige Spuren nicht verwischt würden.

Vor den Fenstern des Boudoirs hockte sich der Kommissär nieder und studierte eifrig den Boden. Endlich stand er auf und fragte den Baron, der vom Fenster aus neugierig zusah:

„Haben Sie jemand im Hause, der Sporen trägt?"

Bevor dieser antworten konnte, klappte der Oberleutnant die Absätze zusammen und rief:

„Wie Sie hören, befindet sich gleich hier einer!"

Der Kommissär schüttelte den Kopf.

„Ihre Sporen, Herr Oberleutnant, ließen sich ganz leicht erkennen. Schmale, zarte Füße —"

„Dank' schön fürs Kompliment!"

„Und dazu langhalsige Sporen. Um diese Sporenspuren handelt es sich nicht. Irgendein grober, plumper Fuß muß dagewesen sein".

„Und der Mann mit den groben, plumpen Füßen trug Sporen?"

„Ja, ganz bestimmt".

Der Baron überlegte.

„Meine zwei Reitknechte tragen Sporen, aber Sie wissen ja, die gewissen angeschnallten, die hoch über dem Absatz sitzen, und es ist auch nicht anzunehmen, daß die Leute —"

„Nein, auch um die kann es sich nicht handeln. Das Sporenbild wäre nicht so deutlich abgedrückt, wenn die Sporen nicht tief unten an dem Absatz angebracht wären".

„Dann kann es nur mein Bursch gewesen sein", sagte der Oberleutnant.

Der Kommissär nickte befriedigt.

„Ja, ja, große Kommißstiefel und tief angesetzte Sporen".

Nun zeigte auch Baron Franz plötzlich reges Interesse an der Angelegenheit. Er bog sich weit aus dem Fenster und spähte scharf nach dem von Johanns Laterne und dem elektrischen Taschenapparat hell beleuchteten Fleck.

„Was hat denn der Kerl da zu tun gehabt?" entfuhr es unwillkürlich den Lippen des Oberleutnants.

Der Kommissär lächelte eigentümlich, ging einige Schritte den Fenstern entlang und prüfte dabei den Boden. Das Resultat dieser Prüfung schien ihn sehr zufriedenzustellen. Er nickte ein paarmal vor sich hin und der grübelnde Ausdruck verschwand aus seinem Gesicht. Dann antwortete er:

„Sehen Sie, diese plumpen Spuren führen weiter, und daneben her trippeln ganz kleine Stiefelchen. Ihr Bursch, Herr Oberleutnant, scheint also hier in weiblicher Begleitung, in weiblicher Begleitung, betone ich, spazierengegangen zu sein. Es würde mich sehr interessieren, zu erfahren, wer diese weibliche Person gewesen ist".

„Mir scheint, Sie haben durch die Auffindung der Fußspuren einen großen Schritt zur Lösung dieser unangenehmen Angelegenheit gemacht", wandte sich Franz Rodenstein nun an Wurmser. „Ich zweifle nicht mehr, daß wir auf dem richtigen Wege sind".

„So optimistisch bin ich leider nicht", meinte der Kommissär.

Dem Oberleutnant war es etwas peinlich, daß sein Bursch in diese Affäre hineingezogen wurde.

Nicht etwa, weil er fürchtete, daß dieser den Schmuck entwendet hätte. Er war von der Ehrlichkeit des braven Thomas, der bei ihm schon das zweite Jahr diente, vollkommen überzeugt. Wohl aber dachte der Oberleutnant in diesem Augenblick daran, daß bei dem nun bestimmt folgenden Verhör der Bursch irgend etwas aussagen könnte, woraus auf das Rendezvous bei der Linde geschlossen werden konnte.

„Wünschen Sie, daß ich meinen Burschen holen lasse?"

„Ich möchte darum bitten, Herr Oberleutnant."

Auf einen Wink entfernte sich Johann und kehrte nach wenigen Minuten mit der Nachricht zurück, daß der Bursch nicht auf seinem Zimmer sei.

Ein Ruf des Erstaunens entfuhr den Lippen des Kommissars.

Nicht auf seinem Zimmer? Jetzt, mitten in der Nacht! Haben Sie ihn wohin geschickt. Herr Oberleutnant?"

„Keine Spur! Er muß sich halt irgendwo herumtreiben. Mein Gott, er ist jung. Vielleicht ist er ins Dorf hinunter und sitzt im Wirtshaus."

„Kommt das öfter bei ihm vor?" fragte der Kommissar wieder.

„Nein. Er ist ein furchtbar solider Kerl, der den ganzen Tag zu Hause hockt."

„Nun, dann ist es jedenfalls auffällig, daß er gerade heute nicht in seinem Zimmer ist."

„Ich muß gestehen, mich wundert's auch! Aber ich glaube, daß sich die Sache gewiß recht harmlos aufklären wird," bemerkte Baron Walden.

Der Kommissar hatte inzwischen den Boden weiter untersucht und festgestellt, daß die Fußspuren des Offiziersburschen sowie des ihn begleitenden Mädchens längs des Hauses hin und her führten, so daß man annehmen konnte, das Paar sei längere Zeit vor dem Hause spazieren gegangen.

Endlich ging Doktor Wurmser ins Bibliothekzimmer zurück.

„Also, Herr Doktor, Sie werden wohl für heute Ihre Nachforschungen abbrechen, nicht wahr?" fragte der alte Freiherr, der sich trotz der Aufregung etwas abgespannt fühlte und die gewohnte Nachtruhe schmerzlich vermißte.

„Ja, ich denke, es ist ziemlich spät, ich möchte nicht stören," antwortete Doktor Wurmser. Er sah auf die Uhr und zögerte.

„Allerdings hätte ich noch einiges in Ordnung zu bringen —"

„Und das wäre?" fragte der Hausherr.

„Vor allem müßte man mir doch den Burschen des Herrn Oberleutnant — übrigens, Herr Baron, nicht wahr, Sie geben mir vollkommen freie Hand?"

„Ja, ja, bitte, gewiß!"

„Dann bitte ich einen Augenblick um Entschuldigung."

Der Kommissar schritt zur Tür, an der Johann stand, und sagte ihm leise:

„Gehen Sie in den Hof. Beim Tor stehen zwei meiner Leute. Sie sollen sofort herüberkommen."

Zwei junge Männer erschienen.

„Sie, Brandtner," sagte Doktor Wurmser zu einem von ihnen, „der Bediente wird Sie in das Zimmer eines Burschen führen. Dort nehmen Sie sofort eine Untersuchung der Proprietäten vor. Und Sie, Raimund, durchsuchen einmal den Park, ob Sie nicht einen Offiziersburschen finden."

„Wie sieht er aus?" fragte der Polizeiagent.

Oberleutnant Baron Walden antwortete anstatt des Kommissars: „Er ist ein ziemlich schlanker Mann, jung natürlich. Zwanzig beiläufig. Hat einen kleinen schwarzen Schnurrbart, kurz geschorenes Haar und trägt — ja, das weiß ich eigentlich im Augenblick nicht — er hat sowohl eine Livree als auch eine Uniform. Da ich von seiner Unschuld vollkommen überzeugt bin, nehme ich an, daß er die Uniform trägt."

Der Kommissar schien andrer Meinung zu sein und sagte:

„Bitte, Herr Oberleutnant, beschreiben Sie für alle Fälle auch die Livree. Wenn der Bursch etwas auf dem Gewissen hat, so wird er gewiß nicht die Uniform tragen, sondern er wird sie verstecken und das Weite suchen."

„Soviel ich weiß, hat Thomas —"

„Ah, Ihr Bursch heißt Thomas! Und mit dem Zunamen?"

„Thomas Roßwieger."

„Wie, Roßwieger?" fragte die Baronin erstaunt.

„Ja, Baronin," entgegnete der Oberleutnant. „Warum setzt Sie der Name in Erstaunen?"

„Staunen ist wohl nicht das richtige Wort. Es wundert mich nur... Ah, jetzt wird sich ja die ganze Sache aufklären. Ist Ihr Bursch aus Oedenburg, Herr Oberleutnant?"

„Ja freilich, von dort rekrutiert sich ja mein Regiment."

„Dachte ich mir's doch gleich! Also, Herr Doktor, mein Stubenmädchen, die Milli, heißt auch Roßwieger und ist aus Oedenburg," sagte die Baronin zum Kommissar.

„Was folgern Sie daraus?"

„Nun, daß die beiden wahrscheinlich verwandt sind. Da er und sie tagsüber beschäftigt waren, hatten sie vermutlich am Abend eine Zusammenkunft, um sich gegenseitig von der Heimat zu erzählen."

„Ja, ja, das kann schon sein," meinte der Kommissar.

Der Baron, der dieser Diskussion aufmerksam gefolgt war, trat an den Doktor heran und sagte:

„Herr Doktor, verzeihen Sie, ich bin kein Kriminalist, aber ein alter Soldat und mehr fürs Drauflosgehen als fürs Plauschen. Glauben Sie nicht, daß es einfacher wäre, wir zitieren die Milli her, dann werden wir ja hören, wie die Sache steht."

„Herr Baron, ich hätte das längst getan, wenn ich nicht wegen der späten Stunde —"

„Na, jetzt, eine Stunde mehr oder weniger, darauf kommt's ja nicht an!"

Johann wurde beauftragt, Milli zu holen.

Er kam nach wenigen Minuten ziemlich aufgeregt zurück und meldete: „Bitte, sie ist nicht da!"

Der Kommissar war von der Nachricht nicht sehr überrascht; er schien sie erwartet zu haben.

„Der Teufel! Das ganze Haus scheint ja heute nacht auf den Kopf gestellt zu sein!" rief der alte Baron.

„Nun ist die Sache klar," ertönte die scharfe Stimme Franz Rodensteins.

Doktor Wurmser lächelte befriedigt.

„Nun, Baronin," wandte er sich an Mary, „halten Sie Ihre harmlose Auslegung noch immer aufrecht?"

„Ich kann gar nichts sagen," erwiderte Mary und wechselte einen Blick mit dem Oberleutnant. „Es spricht alles gegen meine Behauptung. Aber daß das Mädchen den Schmuck genommen hat, glaube ich trotzdem nicht. Und wenn sich auch tausend Verdachtsmomente gegen sie ergeben."

Doktor Wurmser wandte sich wieder an den Agenten Raimund.

„Also, eine Personsbeschreibung des Burschen haben Sie ja. Wenn Sie nach ihm suchen, so schauen Sie auch gleich nach dieser Milli aus, die ja nicht weit von ihm zu finden sein wird." — „Herr Baron," richtete Wurmser dann an den Hausherrn das Wort, „wenn es nicht große Unannehmlichkeiten verursacht, bitte ich, mir einige Ihrer Leute zu einer Streifung durch den Park zur Verfügung zu stellen."

„Wenn es durchaus sein muß — man kann sie ja aufwecken lassen. Vielleicht ist es gar nicht nötig. Vielleicht rennen auch die im Park herum," knurrte der alte Herr grimmig.

(Fortsetzung folgt.)

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt. — Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. Kein Waschen. Telephon: Walnut 1222. 6-13-16

Verlangt. — Nicht weit von der Stadt, Pasture für drei Pferde. Phone D. 5604 oder zu erlangen bei 626 So. 16th Str. an Samstag und Montag. 6-13-16

Stellegesuch. — Junger Mann im Alter von 19 Jahren sucht dauernde Beschäftigung in der Stadt. Telephon: Tyler 2247. tf

Das **preiswürdigste** Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whiskey	1.25

Regulärer Preis....$4.00
Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.
Smith & Fesler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17

S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Fords! Fords! Fords!

Autos zu verkaufen. Zum Verkauf gebrauchte Autos immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Schicken Sie Ihre zerbrochene Autoteile an uns und wir returnieren dieselben so gut wie neu—wenn repariert nach dem „Oxy-Acetylene Welding Prozeß". Auto Shop, 1501 Jackson Straße, Omaha. Tel. Tyler 935 5-22-17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Auto - Anstreichen.

Richtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto - Dach - Fabrikanten.

Auto-Dächer von $15.00 aufwärts; Sitzüberzüge von $10.00 aufwärts; Dach-Staubdecken von $1 aufwärts; Dächer neu überzogen und repartert.
Western Auto Top Co.
1214 Jackson Str. Omaha, Neb. 5-25-17

Auto Repair Shop

Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207, Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

„The Ford Supply Store" erspart Ihnen Geld

bei jedem Artikel für das bekannte Auto.
Schreiben Sie um unsere Geld ersparende Preisliste.
Auto Accessory Co.,
tf. 2065 Farnam Str.

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

Auto-Reparaturen

Tell & Binkley—2318 Harney. erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Saumstich. **Nebraska Pleating & Button Co.,** 431-2 Paxton Block 4-29-17

Automobil - Anstreichen.

B. B. Briggs, Auto - Anstreicher, streicht Ihr Auto an und tut es richtig. 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bansdorfer Affinity Sparkplugs. **O. Bansdorfer, 210 Nord 18. Str.** 3—1—17

W. R. Hager

Ernest Brandt
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto Tinners
Fachmänische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.
2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

Nebraska Auto Radiator Repair

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Houser, Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke

J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Fenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Auto-Gummireif-Reparaturen.

Vulkanisieren — „Doppel Tread" und „Retread". Sendet zwei alte Reifen ein, wir returnieren einen neuen Reifen. Kisor & Co., 2107 Farnam Str. Douglas 3564.

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Killy Ellis & Thompson
913 — 14 City Nat. Bank Bldg
Douglas 2819 5-10-17

Harley Davidson Motorräder.—Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor H. Roos „Der Motorrad-Mann", 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

Alexander Munroe

Kupfer- und Blecharbeiter, Hotel- und Bar-Arbeit. 408 Süd 18. Str Douglas 4066. 6-20-16

Trunksucht-Behandlung.

NEAL von Omaha
3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert
Adressiere Neal Institute
1502 S. 10. Str., Omaha, Neb.
oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.

James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Knöpfe und Plissee.

Van Arnam Dreß Pleating & Button Co., 336-7 Paxton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Saumtisch, Picot Kanten, Jacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Reiniger und Färber.

Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto einen Weg bei Landbestellungen bezahlt. 1616 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Krause, Besitzer. 9-1-16

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Allgemeine Maschinen-Werkstätte.

Elsasser Bros. Machine Works.

Schwere Reparaturen an Dampf- und Gasolin-Maschinen und aller Maschinerie. Telephoniert Douglas 3226, und unser Auto spricht vor. 2002 Vinton Str. 5-16-17

Heimstätten.

Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedelung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht-, Farm- und Dairy-Land. Vollständige eingeteilte Karte und Beschreibung $1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seeleute (oder deren Witwen) vom Bürger- oder spanischen Kriege können sich bei'm Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Zu verkaufen

Heimstätten-Land in Colorado.

Habe noch einige Stücke „320 Acres Homestead" nahe bei der Eisenbahn, Schule und Post. Zugleich habe ich feinstes Land nahe Denver von 10 bis 15 Dollars per Acker. Teilzahlung; Auskunft 10c. Frank Chancher, 309 Chamber of Commerce, Denver, Colo. 6-24-16

Board & Room.

Anständige, nüchterne Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinstehender Frau für $5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Naumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für $3.00 per Woche. tf.

Musikalisches.

Bowricins. — Erfahrener Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2417. 2-16-17

Die Concordia Musikkapelle

empfiehlt sich sämtlichen deutschen Vereinen u. Logen im Staate; liefert Musik für alle Festlichkeiten zu mäßigen Preisen. Fr. Gutchewsky, 2919 So. 23. Str. Tyler 2015 J. Omaha, Neb. 7-6-16

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. **Preise mäßig.** Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 210 Bee Bldg. Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg 2—10—17
Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg Douglas 1979 2—16—17

Elektrolysis.

Niß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D. 3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrenschneider

J. A. Lindquist. — 504 Paxton Block. 7-10-16

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Elektrisches

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2,5,17

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt

L. H. Kranz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Wir plattieren und polieren

alle Arten Betten, Kandelaber, Leuchter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Automobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephon: Tyler 732. tf

Ortman's New England Bäckerei—212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market. 2—4—17

Omaha Dreß Club.

Damen-Kleider gereinigt $1.50
Herren-Anzüge gereinigt $1.50
Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie D. 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha, Nebr.

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Grabsteine und Monumente.

Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 7-10-16

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. **Nebraska Mausoleum Co.** J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Werden Sie — dieses Jahr bauen? Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes auszuarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Happe, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4233.

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Baustellen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelor Str. Telephon Tyler 1971. tf

Zu verkaufen:—Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, östliche Front, in guter Nachbarschaft. Großer Garten mit Obstbäumen, $3200. Telephoniert an: Benson 195-J

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

Zu bestellen durch
Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Häkelbuch No. 4.

Die neuesten und originellsten Muster in Spitzen, Babykäppchen, Einsätzen und dergleichen werden alle in diesem Buche gezeigt.

Alle Häkelstiche, welche gewöhnlich gebraucht werden, sind darin enthalten und erklärt. Die Muster sind groß und die Anweisungen klar und deutlich. Ein jeder kann, und wenn auch erst ein Anfänger, ein Meister im Häkeln werden beim Gebrauch dieses Buches.

Jedes Muster ist abgebildet und erklärt in der einfachsten Weise, sodaß ein jeder ohne Ausnahme schöne Häkelarbeiten anfertigen kann. Wenn Sie auch noch so viele Bücher haben, dieses übertrifft alle bisher dagewesene.

Zu 11c per Buch. Zu bestellen durch die „Omaha Tribüne", 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.